

# JAHRESBERICHT

## 2009



## Vorwort

### Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Das Jahr 2009 hat uns zahlreiche Möglichkeiten geboten, unser Können und unsere Professionalität unter Beweis zu stellen. Auch dieses Jahr haben wir wieder bewiesen, dass auf die Feuerwehr Freiburg zu jeder Zeit Verlass ist. Die überörtliche Unterstützung beim NATO-Gipfel in Kehl - Straßburg oder drei eklatante Brände: Dachgeschossbrand Erbprinzenstraße, Kellerbrand Tullastraße und der Wohnungsbrand Stuttgarter Straße kurz vor Weihnachten, mit einem realen Flash Over, seien hier nur als Beispiele genannt.



Obwohl viele Einsätze nicht selten mit Gefahren für die Gesundheit unserer Feuerwehrangehörigen verbunden waren, bleibt glücklicherweise festzustellen, dass außer kleineren Blessuren alle immer und jederzeit wieder gesund vom Einsatz zurückkehrten. Ich wünsche mir, dass dies im Jahr 2010 wieder so sein wird.

Gemeinsam haben wir in 2009 die folgenden Ziele gemeinsam erreicht beziehungsweise kontinuierlich weiterverfolgt:

- durch die Fertigstellung des Feuerwehrhauses Oberstadt/Wiehre sind erste Erfolge zu verzeichnen - die Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehrangehörigen stieg von sechs auf zwölf an,
- drei Löschfahrzeuge wurden der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilungen St. Georgen, Oberstadt und Ebnet, im Rahmen eines Festaktes im April 2009 durch den Feuerwehrdezernenten und Ersten Bürgermeister Otto Neideck übergeben,
- die Planung der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ebnet, um den Ansprüchen der Geschlechtertrennung, Schwarz/Weiß Trennung und Forderungen der heutigen Unfallverhütungsvorschriften gerecht zu werden,
- die Umsetzung des Kleiderkonzeptes zeigt erste positive Auswirkungen hinsichtlich der Sicherheitsstiefel und der Schutzkleidung im Einsatzdienst. Das Sicherheitsniveau hat sich dadurch verbessert,
- am 21.04.2009 erfolgte der festliche Spatenstich für den Neubau der Feuerwache und der Errichtung einer Integrierten Leitstelle. Die Rohbauarbeiten laufen auf Hochtouren,
- ehrenamtliche wie berufliche Einsatzkräfte werden aktiv in das Konzept zur Führung und Unterstützung von Großschadenlagen eingebunden. Die Auslieferung des Einsatzleitwagens 2 stellt hier einen erste wesentliche technische Verbesserung dar,
- Teilnahme der Jugendfeuerwehr Freiburg am Zeltlager des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald in Eschbach mit über 700 Jugendfeuerwehrangehörigen,
- im Rahmen der Verwaltungsreform der Stadt Freiburg ist die Unternehmensberatung RINKE beauftragt, das gesamte Amt zu überprüfen und zu optimieren.

## Vorwort

---

Am 17.10.2009 feierte die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg ihr 110-jähriges Bestehen. Das sehr abwechslungsreiche und gut organisierte Rahmenprogramm sorgte für eine gelungene Veranstaltung, die Werbung für die Feuerwehr Freiburg und alle Gäste aus ganz Baden-Württemberg war.

Zum Jahreswechsel 2009 - 2010 stand der Führungswechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg an. Bernd Schönwald und Christian Brauner wurden von Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon und vom Ersten Bürgermeister Otto Neideck im Rahmen eines Festaktes geehrt. Gleichzeitig wünschten alle dem neuen Führungskommando der Freiwilligen Feuerwehr für ihr Amt als Stadtbrandmeister, Herr Reiner Ullmann, und Stellvertreter, Herr Roland Neiningen, viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Für die erhaltene Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis-Breisgau-Hochschwarzwald, mit dem Landkreis Emmendingen, dem DRK-Rettungsdienst Freiburg, den in der Gefahrenabwehr tätigen Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk, der Polizei sowie den Verantwortlichen des Regierungspräsidiums Freiburg und den Vertretern der Medien möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden, Kolleginnen und Kollegen für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft, die 2009 überdurchschnittlich war!



(Ralf-Jörg Hohloch)  
Leiter der Feuerwehr

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>In Kürze</b>	<b>5</b>
<b>Organisationsstruktur des ABK</b>	<b>6</b>
<b>Personal</b>	<b>7</b>
<b>Einsätze</b>	<b>8 – 12</b>
<b>Berufsfeuerwehr</b>	<b>13 – 14</b>
<b>Freiwillige Feuerwehr</b>	<b>15 – 21</b>
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>22</b>
<b>Musikzug</b>	<b>23</b>
<b>Altersabteilung</b>	<b>24</b>
<b>Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow</b>	<b>25</b>
<b>Vorbeugender Brandschutz</b>	<b>26 – 27</b>
- Tätigkeiten	
- Feuersicherheitswachdienst	
- Brandschutzerziehung	
<b>Ausbildung</b>	<b>28 – 29</b>
<b>Technik und Ausstattung</b>	<b>30 – 32</b>
- Fahrzeugbeschaffungen	
- Fahrzeugbestand	
<b>Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)</b>	<b>33 – 34</b>
<b>Dienstleistungen für Dritte</b>	<b>35 – 37</b>
- Atemschutzwerkstatt	
- Schlauchwerkstatt	
- Atemschutzübungsanlage (AÜA)	
- Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	
- Leistungen für die Gemeinde Merzhausen	
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	<b>38 - 39</b>
<b>Impressum</b>	<b>40</b>

## In Kürze

---

### Im Berichtsjahr 2009

wurden der Stadtbrandmeister Bernd Schönwald und sein Stellvertreter Christian Brauner verabschiedet.

waren 1.048 Personen im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

gehörten 128 Personen der Berufsfeuerwehr an.

gehörten 412 Personen als Aktive der Freiwilligen Feuerwehr an.

leistete die Feuerwehr Freiburg 2.382 Einsätze, bei denen 286 Personen gerettet wurden.

wurden 3.881 Personen über die Grundlagen des Brandschutzes informiert.

wurden 3 LF 10/6, 1 KdoW und 1 ELW 2 sowie Eisrettungsgeräte in Dienst gestellt.

wurden 47 Jugendliche in die Jugendfeuerwehr neu aufgenommen.

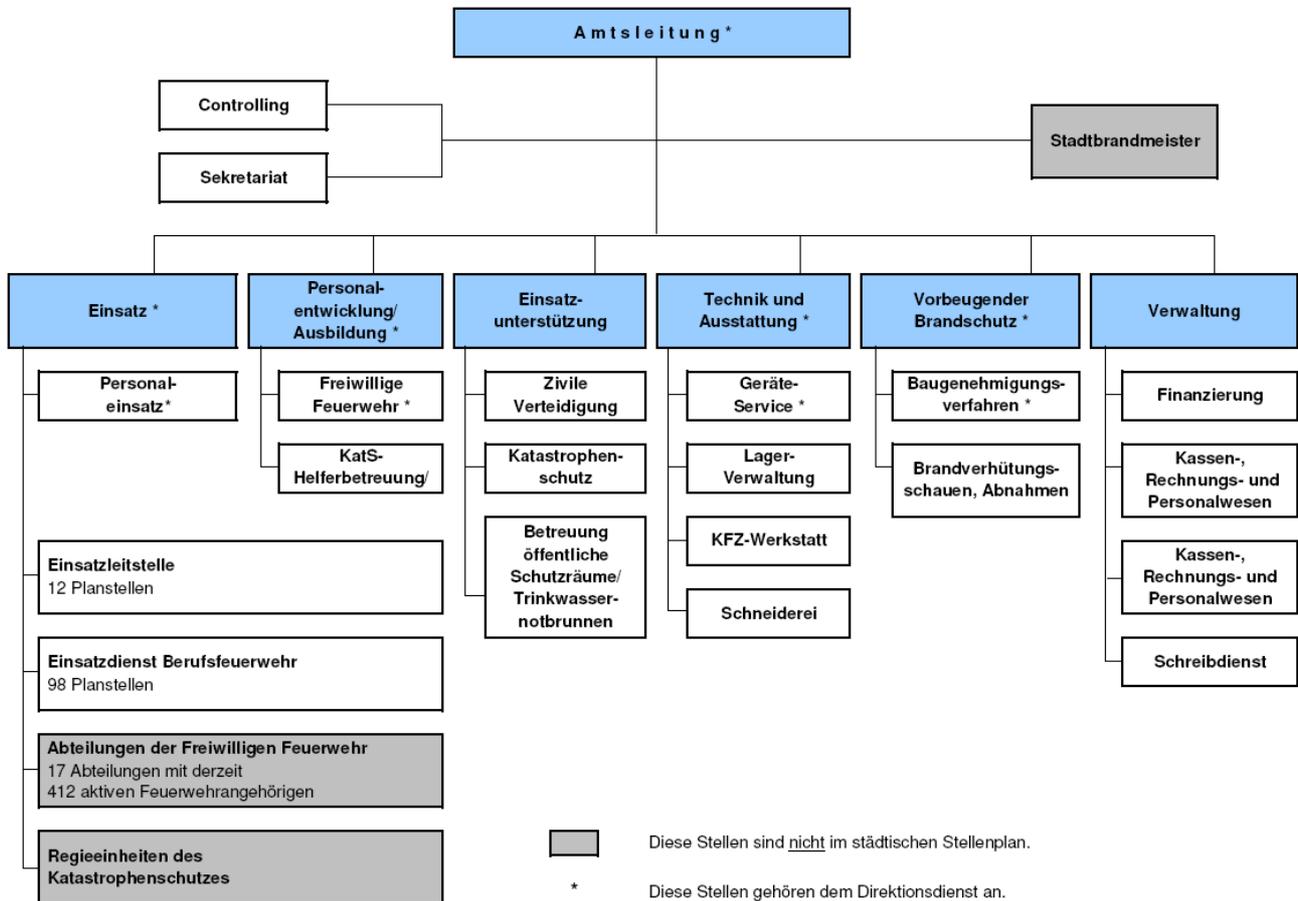
hatte der Musikzug 33 Auftritte mit insgesamt 3.666 aufgewendeten Stunden

wurde am Neubau Richtfest gefeiert.

organisierte die Altersabteilung 111 Veranstaltungen und Aktivitäten.

# Organisationsstruktur

## Organisationsstruktur des Amt für Brand- und Katastrophenschutz



## Personal

Im Jahr 2009 waren wieder zahlreiche Personalveränderungen bei der Berufsfeuerwehr zu verzeichnen. Insbesondere bei den Wachabteilungsführern (gehobener feuerwehrtechnischer Dienst) war eine Personalfuktuation zu verzeichnen.

### Personal im feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2009)	SOLL	IST
Höherer Dienst *		4	4
Gehobener Dienst **		20	18
Mittlerer Dienst ***		101	106
<b>insgesamt feuerwehrtechnischer Dienst:</b>		<b>125</b>	<b>128</b>

\* davon 1 Person in Ausbildung für den höheren Dienst (Brandreferendar)

\*\* davon 2 Personen in Ausbildung für den gehobenen Dienst (Brandinspektorenanwärter)

\*\*\* davon 13 Personen in Ausbildung für den mittleren Dienst (Brandmeister)

### Personal im nicht-feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2009)	SOLL	IST
Höherer Dienst		1	1
Gehobener Dienst*		4	3
Mittlerer Dienst		4	3
<b>insgesamt: Beamte</b>		<b>9</b>	<b>7</b>
Beschäftigte*		4	4
<b>insgesamt nicht feuerwehrtechnischer Dienst:</b>		<b>13</b>	<b>11</b>

\*Teilzeitkräfte enthalten.

### Personal - insgesamt

Personalbestand	(Stand: 31.12.2009)	SOLL	IST
feuerwehrtechnischer Dienst		125	128
nicht feuerwehrtechnischer Dienst		13	11
<b>insgesamt:</b>		<b>138</b>	<b>139</b>

### Ehrenamtliche Kräfte im Brandschutz

Personalbestand	(Stand: 31.12.2009)	Anzahl
Freiwillige Feuerwehr - aktive Angehörige (ohne 20 Angehörige, die gleichzeitig in der BF sind)		412
Jugendfeuerwehr		216
Musikzug		51
Altersabteilung		194
<b>insgesamt:</b>		<b>873</b>

### Ehrenamtliche Kräfte im Bevölkerungsschutz\*

Personalbestand	(Stand: 31.12.2009)	Anzahl
Katastrophenschutz - Fernmeldezentrale (ohne 1 Angehörigen, der gleichzeitig in der BF ist)		4
Schutzrauminstandhaltungsdienst		6
Veterinärzug		26
<b>insgesamt:</b>		<b>36</b>

\*Berücksichtigt sind hier nur die Regieeinheiten, weitere Helferorganisationen im Bevölkerungsschutz (Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk, Malteser-Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe, Bergwacht Schwarzwald, Rettungshundestaffel Oberrhein, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) sind hier nicht aufgeführt.

Im Jahr 2009 waren **1.048 Personen** im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

## Einsätze

Zum Vorjahr ist die Anzahl der Einsätze geringfügig um 4,72 % gesunken. In allen Bereichen waren die Einsatzzahlen leicht rückläufig. Da 2009 keine größeren Unwettereinsätze zu verzeichnen waren, sind die Hilfeleistungen bei Wassernot deutlich zurückgegangen.

Einsatzart	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Brände</b>	<b>541</b>	<b>579</b>	<b>550</b>	<b>558</b>	<b>477</b>
Kleinbrände A/B	517	554	522	533	456
Mittelbrände	18	17	24	22	14
Großbrände	6	8	4	3	7
<b>Technische Hilfeleistungen</b>	<b>1.225</b>	<b>1.243</b>	<b>973</b>	<b>1.367</b>	<b>954</b>
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	62	70	44	63	56
Wassernot	206	270	109	168	156
Sturmschäden	62	70	71	246	24
Menschen in Notlagen	341	346	325	296	285
Tiere in Notlagen	189	170	157	214	132
Insekteneinsätze	150	117	91	14	15
Straßensicherungsdienst	117	114	79	202	118
Sicherung von Scheiben und Türen	98	86	97	98	96
Sonstige Hilfeleistungen	0	0	0	66	72
<b>Fehlalarme*</b>	<b>437</b>	<b>486</b>	<b>483</b>	<b>521</b>	<b>491</b>
missbräuchliche Alarme	14	31	26	33	32
Fehlalarme über Telefon	43	128	84	48	74
Fehlalarme über Brandmelder	380	327	373	440	385
<b>Umwelteinsätze</b>	<b>179</b>	<b>192</b>	<b>182</b>	<b>164</b>	<b>193</b>
Ölalarme zu Land	122	150	131	127	144
Ölalarme zu Wasser	15	15	22	12	27
Gefahrgut	42	27	29	25	22
Kontaminationsmessungen	0	0	0	0	0
<b>insgesamt:</b>	<b>2.382</b>	<b>2.500</b>	<b>2.188</b>	<b>2.610</b>	<b>2.115</b>
<b>Entwicklung zum Vorjahr:</b>	<b>- 118</b>	<b>+ 312</b>	<b>- 422</b>	<b>+ 495</b>	<b>-312</b>
	<b>- 4,72 %</b>	<b>+ 14,26 %</b>	<b>-16,17 %</b>	<b>+23,40 %</b>	<b>-12,85 %</b>

\*Fehlalarme sind hauptsächlich auf technische Störungen, Täuschungen (z.B. Dampf oder Staub) oder die böswillige Auslösung von Handdruckknopfmeldern zurückzuführen. Von einem richtigen Fehlalarm kann man allerdings nur bei einer technischen Störung sprechen, da in den anderen beiden Fällen die Brandmeldeanlage, so wie sie soll, einwandfrei funktioniert hat. Brandmeldeanlagen finden sich hauptsächlich in besonders sensiblen Gebäuden, wie zum Beispiel Kliniken. Kommt es in solchen Einrichtungen tatsächlich zu einem Brand, zählt buchstäblich jede Sekunde. Deshalb kann nicht erst abgeklärt werden, ob es sich um einen echten oder einen falschen Alarm handelt:

### Einsätze - Monatsübersicht

	Insges.	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Brände	<b>541</b>	44	37	49	62	47	35	45	45	50	38	49	40
Techn. Hilfeleist./ Umwelteinsätze	<b>1.404</b>	116	116	91	74	122	128	228	135	108	89	90	107
Fehleinsätze / Missbräuche	<b>437</b>	33	41	32	36	36	32	57	45	35	38	21	31
<b>insgesamt:</b>	<b>2.382</b>	<b>193</b>	<b>194</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>205</b>	<b>195</b>	<b>330</b>	<b>225</b>	<b>193</b>	<b>165</b>	<b>160</b>	<b>178</b>

## Einsätze

### Menschenrettung

286 Menschen wurden in 2009 durch die Feuerwehr Freiburg gerettet.

Menschen gerettet	2009	2008	2007	2006	2005
<b>bei Bränden:</b>	<b>40</b>	<b>70</b>	<b>37</b>	<b>28</b>	<b>62</b>
Kleinbrände A/B	16	35	25	25	53
Mittelbrände	22	16	12	3	5
Großbrände	2	19	1	0	4
<b>bei Technischer Hilfeleistung:</b>	<b>229</b>	<b>218</b>	<b>191</b>	<b>183</b>	<b>195</b>
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	31	13	12	29	18
Menschen in Notlagen	198	205	179	154	177
<b>bei Umwelteinsätzen:</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Gefahrgut	17	12	3	0	1
<b>insgesamt:</b>	<b>286</b>	<b>300</b>	<b>231</b>	<b>211</b>	<b>258</b>



### Menschenbergung

Eine positive Meldung: Im Berichtsjahr 2009 hat sich dieser Zahlenwert geringfügig reduziert.

Menschen tot geborgen	2009	2008	2007	2006	2005
<b>bei Bränden</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Kleinbrände A/B	0	1	0	0	1
Mittelbrände	1	0	0	0	0
Großbrände	1	3	0	0	0
<b>bei Technischer Hilfeleistung:</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>27</b>
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	4	8	2	6	2
Menschen in Notlagen	30	26	23	19	25
<b>insgesamt:</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>28</b>

## Einsätze

### Besondere Einsätze/Vorkommnisse

#### **Gebäudebrand; Brand in einer Schule am 27.02.2009 / Dorfstraße 2 (Merzhausen)**

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr brannte das Hausmeisterbüro und der Haupteingang in voller Ausdehnung. Der Brand hatte bereits auf das 1. OG übergriffen. Mit einem B-Rohr und drei C-Rohren wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz aufgenommen. Das Gebäude wurde kontrolliert und belüftet. Zu diesem Einsatz wurden fünf Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert.



#### **Wohnungsbrand am 23.12.2009 / Stuttgarter Straße 1**

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr wurde eine starke Rauchentwicklung im 2. OG wahrgenommen. Die weitere Erkundung ergab, dass die gesamte Wohnung brannte. Zwei Personen wurden vermisst, eine Person befand sich auf dem Balkon. Diese wurde über eine Drehleiter gerettet. Ein Trupp unter Atemschutz und mit einem C-Rohr zur Eigensicherung begab sich zur Menschenrettung ins 2. OG. Eine ältere Person befand sich in ihrem Bett, sie wurde aus der Wohnung gerettet

und dem Rettungsdienst übergeben. Während diesen Rettungsarbeiten kam es zu einer Rauchgasdurchzündung, dabei wurde ein Feuerwehrangehöriger verletzt. Die Brandbekämpfung wurde mit zwei C-Rohren unter Atemschutz durchgeführt. Zu diesem Einsatz wurden zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert.

#### **Gasausströmung am 30.11.2009 / Heinrich-von-Stephan-Straße**

Im Zuge der Sanierung eines Kanalbauwerkes am Kronenmühlenbach wurde durch einen Bagger eine Gasmitteldruckleitung beschädigt. Eine größere Menge an Gas trat aus der Leckage aus. Die Einsatzstelle wurde weiträumig abgesperrt, die im Absperrbereich liegenden Wohn- und Geschäftsgebäude wurden geräumt. Durch die Fa. badenova wurde die beschädigte Gasleitung abgeschiebert. Sämtliche Gebäude und Kanäle wurden von Messtrupps der Feuerwehr und der Fa. badenova mit Ex-Messgeräten kontrolliert, dabei wurde in einem Gebäude eine erhöhte Gaskonzentration gemessen. Die betroffenen Gebäude und Kanäle wurden mit Druckbelüftern belüftet und ständig kontrolliert. Zu diesem Einsatz wurden zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert.



## Einsätze

### Besondere Einsätze/Vorkommnisse

#### **Gefahrguteinsatz; Buttersäuregeruch am 15.01.2009 / Rathausplatz 4 (Rathaus)**

Im Eingangsbereich des Rathauses sowie im gesamten Bereich der Bürgerinformation war starker Buttersäuregeruch feststellbar. Als Erstmaßnahme wurden die Eingangsbereiche zu den betroffenen Räumlichkeiten für den Publikumsverkehr gesperrt. Das anwesende Personal, das sich in den betroffenen Räumen aufgehalten hatte und über z.T. starke Kopfschmerzen klagte, wurde bereits vom Rettungsdienst betreut. Die ausgebrachte Buttersäure wurde von einem Trupp unter Atemschutz und Tyvekschutzanzügen mit Pufferlösung und Wofasteril benetzt und mit Chemikalienbindemittel aufgenommen. Der betroffene Bereich wurde mit einer Mischung aus Essig und Spiritus eingesprüht, um den starken Buttersäuregeschmack etwas zu neutralisieren. Die Räume der Bürgerinformation wurden mit zwei Überdruckbelüftern belüftet.



#### **Bauunfall - Überlandhilfe am 17.06.2009 / Stöckmatten 1 – 11 (Umkirch)**

Ein Arbeiter hatte bei Bauarbeiten auf dem Dach einer Industriehalle einen Schlaganfall erlitten. Ein Transport der erkrankten Person über das vorhandene Baugerüst war nicht möglich, aus diesem Grund forderte der Notarzt die FF Umkirch und die Berufsfeuerwehr Freiburg an. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde die Person bereits vom Rettungsdienst versorgt. Mittels der Drehleiter und der am Korb befindlichen Krankentragehalterung wurde die erkrankte Person schonend zum Rettungswagen transportiert.

#### **Verkehrsunfall; Lkw mit Kippeinrichtung unter einer Brücke festgefahren am 25.09.2009 / Carl-Mez-Straße (St. Georgener Brücke)**

Ein Lkw hatte sich mit seiner Kippeinrichtung an der St. Georgener Brücke festgefahren. Die Kippeinrichtung wurde vom Fahrgestell abgerissen und verkeilte sich zwischen der Fahrbahn und der Brücke. Aus dem Lkw lief Hydrauliköl aus. Die verkeilte Kippeinrichtung des Lkw wurde mit dem Feuerwehrkran und der Seilwinde des RW 2 (siehe Bild) geborgen. Die stark beschädigte Kippeinrichtung wurde auf einen Tieflader verladen und in eine Werkstatt abtransportiert. Das ausgelaufene Hydrauliköl wurde mit Ölbindemittel gebunden, aufgenommen und anschließend auf der Feuerwache fachgerecht entsorgt.



## Einsätze

### Besondere Einsätze/Vorkommnisse

#### **Verkehrsunfall; Person unter Straßenbahn am 26.10.2009 / Sundguallee**

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass sich eine weibliche Person unter dem Straßenbahnfahrzeug befand. Die Erkundung und die Information durch den anwesenden Notarzt ergab, dass die verunfallte Person bereits verstorben war. Nachdem von der Verkehrs AG die Fahrleitung stromlos geschaltet und geerdet worden war, konnte die Straßenbahn mit Hilfe von mehreren Hebekissen und zwei Hydraulikbüffelwinden angehoben werden. Die verstorbene Person wurde von den Rettungskräften der Feuerwehr geborgen und dem Rettungsdienst übergeben. Für die weitere Unfallaufnahme durch die Polizei musste die Einsatzstelle ausgeleuchtet werden, dazu verblieb der RW 2 an der Einsatzstelle.



#### **NATO-Gipfel am 03.04.2009 bis 04.04.2009 / Baden-Baden, Kehl und Straßburg**



Am 3. und 4. April 2009 tagten die Regierungschefs der NATO-Mitgliedstaaten in Baden-Baden, Kehl und Straßburg. Deshalb befand sich am 4. April ein Löschzug der Feuerwehr Freiburg in Kehl, um die dortige Feuerwehr zu unterstützen. Während die internationalen Gäste in Kehl tagten, wurde von diesem Löschzug der Brandschutz für den innersten Absperrkreis unmittelbar um das Tagungszelt sichergestellt. Am Nachmittag wurde der Freiburger Löschzug dann mit weiteren Einheiten der Feuerwehren Kehl und Achern auf die Rheininsel nach Straßburg gerufen, um dort die französische Feuerwehr bei der Brandbekämpfung an einem Hotel und der Tourismuszentrale zu unterstützen.

#### **Übung an der Universitäts-Strahlenklinik am 03.12.2009 / Robert-Koch-Straße**

Sinn und Zweck dieser gemeinsamen Übung war die übergreifende Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst, Ärzten und Pflegepersonal sowie dem Management der Universitätsklinik. Angenommen wurde ein Brand auf einer Station im 1. OG. Gehfähige und bettlägerige Patienten mussten von der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und dem Pflegepersonal sicher aus dem Gebäude bzw. in sichere angrenzende Gebäudeteile verbracht werden. Gleichzeitig wurde die Brandbekämpfung im 1. Obergeschoss umfassend durchgeführt. Dargestellt wurde auch die direkte Absprache der einzelnen Einsatzleiter der verschiedenen Organisationen, die an dieser Übung beteiligt waren.



## Berufsfeuerwehr

Die Stadt Freiburg i.Br. stellt eine der 8 Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg. Die Berufsfeuerwehr setzt sich aus dem Direktionsdienst, dem Einsatzdienst, der Einsatzzentrale und der Allgemeinen Verwaltung zusammen.

Dem Direktionsdienst gehören an:

- der Amtsleiter\*
- der Abteilungsleiter der Abt. Einsatz\* (stellvertr. Amtsleiter) und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Personaleinsatz)\*
- der Abteilungsleiter der Abt. Personalentwicklung / Ausbildung\* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Freiwillige Feuerwehr)\*
- der Abteilungsleiter der Abt. Technik und Ausstattung\* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Geräte-Service)\*
- der Abteilungsleiter der Abt. Vorbeugender Brandschutz\* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren)\*

\* (Siehe Organisationsstruktur, Seite 6)

Die Beamten des Direktionsdienstes rücken bei Einsätzen größeren Umfangs mit aus und übernehmen die Einsatzleitung vor Ort oder koordinieren alle Einsätze bei Großschadenlagen als Mitglieder der technischen Einsatzleitung von der Feuerwache aus. Der Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr besteht zur Zeit aus 128 Einsatzbeamten in drei Wachabteilungen, die rund um die Uhr im Schichtdienst arbeiten. Je 20 Einsatzkräfte besetzen pro Schicht den Lösch- oder Rüstzug sowie den Gefahrgutzug und die Sonderfahrzeuge.



### Aufgaben



Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehören zum einen der abwehrende Brandschutz (Bekämpfung von Schadenfeuer), zum andern die vorbeugende Gefahrenabwehr. Außerdem die technische Hilfe zur Rettung von Menschen und Tieren und die technische Hilfe bei öffentlichen Notständen (z.B. Naturereignissen). Alles mit dem Ziel, den einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen.

Alle Notrufe der europaweiten Notrufnummer 112 werden durch die Feuerwehrleitstelle Freiburg angenommen und bearbeitet. Die Leitstelle ist in der Regel mit zwei Disponenten in Wechselschicht besetzt. Bei Bedarf, zum Beispiel bei Unwettern und Einsatzhäufungen, kann die Besetzung der Feuerwehrleitstelle kurzfristig erhöht werden.



### Unfälle

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Unfall während Einsatz / Arbeitszeit	6	9	14	6	7
Unfall während Dienstsport / Arbeitszeit	17	17	11	12	12
Wegeunfall	0	2	2	0	0
<b>insgesamt:</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>19</b>

## Berufsfeuerwehr

### Richtfest für den Neubau der Feuerwache

Am 7. Mai 2010 konnte auf der Feuerwache das Richtfest für den Neubau gefeiert werden. Zu den zahlreichen Gästen der am Bau beteiligten Firmen sowie von Feuerwehrangehörigen, Rettungsdienstmitarbeitern, Vertretern von Politik und Verwaltung und weiteren Freunden und Förderern sprachen Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Landrätin Dorothea Störr-Ritter und der DRK-Geschäftsführer Wolfgang Schäfer-Mai. Anschließend folgte der traditionelle Richtspruch und der Richtschmaus in den neuen Fahrzeughallen.



Der Umbau und die Erweiterung der Feuerwache sollen bis 2012 fertiggestellt sein. Der Neubau wird dann die zukünftige Integrierte Leitstelle für den DRK-Rettungsdienstbereich und den Feuerwehrbereich für die Bürger des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald umfassen und neue Heimat für drei Abteilungen (Unterstadt, Stühlinger und ABC-Zug) der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg werden.

### Ehrungen bei der Berufsfeuerwehr

50 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg	Abtlg.	Ehrung in Silber (25 Jahre) Land Baden-Württemberg	Abtlg.
Kalich, Günter	BF (AA)	Waldmann, Andreas*	BF

\*Ehrung wurde vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald durchgeführt

## Freiwillige Feuerwehr

### Allgemeines und Dezentrales Konzept als Grundidee



Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr bei größeren Schadenereignissen oder wenn mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Bei Objekten mit besonderen Risiken wie zum Beispiel Kliniken und Alten- und Pflegeheime wird die Freiwillige Feuerwehr immer gleichzeitig mit der Berufsfeuerwehr alarmiert.

Verantwortlich für die gesamte Freiwillige Feuerwehr, die sich in 17 aktive Abteilungen, der Jugendfeuerwehr, dem Musikzug und der Altersabteilung gliedert, war 2009 noch Stadtbrandmeister Bernd Schönewald.

Mit dem neuen Feuerwehrhaus in der Urachstraße bekamen die Abteilungen Oberstadt und Wiehre eine neue Heimat und damit wurde ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung des dezentralen Konzeptes, das Ende der 1990er Jahre entwickelt worden war, um die hohe Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr langfristig sichern zu können, erreicht.

Die Grundidee des dezentralen Konzeptes ergibt sich aus der Funktionsweise der Freiwilligen Feuerwehr: Sie verstärkt und ergänzt die Berufsfeuerwehr bei größeren Einsätzen oder wenn mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Während die Angehörigen der Berufsfeuerwehr rund um die Uhr auf der Hauptfeuerwache in der Eschholzstraße zur Verfügung stehen, rücken die Freiwilligen Feuerwehrangehörigen erst aus, wenn sie benötigt werden. Um dann aber möglichst schnell einsatzbereit sein zu können, bedarf es dezentraler Feuerwehrhäuser, die die Alarmierten binnen weniger Minuten erreichen und von denen aus sie die Einsatzstellen rasch erreichen können.

Dank dieses dezentralen Konzeptes sind die Freiwilligen Feuerwehren in der Regel spätestens fünf Minuten nach ihrer Alarmierung abmarschbereit. In den Ortsteilen entlang des Tunibergs sowie in Hochdorf, Ebnet und Kappel leisten die Freiwilligen sogar regelmäßig den Ersteinsatz, da sie die Einsatzstellen naturgemäß schneller erreichen als es ihren Kameraden von der Berufsfeuerwehr aufgrund des langen Anmarschweges von der Eschholzstraße bis in die Randgebiete überhaupt möglich wäre.



Von zentraler Bedeutung sind die dezentralen Feuerwehrhäuser auch für die Jugendarbeit: Wäre die Freiwillige Feuerwehr beispielsweise in einem zentralen Gebäude untergebracht, müssten die Jugendlichen aus allen Gebieten der Stadt zu diesem Standort fahren, was zumal für die jüngsten unter ihnen kaum akzeptierbar wäre. So aber findet die Arbeit der Jugendfeuerwehr im vertrauten Wohnumfeld der Jugendlichen statt und Feuerwehr wird nicht als anonyme Institution wahrgenommen, sondern als das erlebt, was sie ihrem Wesen nach immer noch ist: Organisierte Nachbarschaftshilfe.

## Freiwillige Feuerwehr

<b>Personalstand - Stärke</b> Stand: 31.12. des Jahres	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Führung FF (Stadtbrandmeister und Stellvertreter)	2	2	2	2	2
Abteilung 1 - Oberstadt Urachstr. 5	24	23	22	22	21
Abteilung 2 - Unterstadt Eschholzstr. 118	18	17*	17	18	15
Abteilung 3 - Herdern Güterhallenstr. 6	14	16*	17	17	19
Abteilung 4 - Zähringen Glottertalstr. 6	19	17	18	18	19
Abteilung 5 - Rieselfeld ** Nelly-Sachs-Str. 2	31	35	40	19+23	18+23
Abteilung 6 - St. Georgen Salzburger Weg 1	20	24	25	25	25
Abteilung 7 - Wiehre Urachstr. 5	27	28	29	24	25
Abteilung 8 - Stühlinger Eschholzstr. 118	26	28*	25	25	25
Abteilung 9 - Lehen Breisgauer Str. 61	32	32*	32	33	31
Abteilung 10 - Opfingen Am Sportplatz 4 a	38	39	37	37	39
Abteilung 11 - Waltershofen Breikeweg 3-5	18	20*	22	26	27
Abteilung 12 - Tiengen Im Maierbrühl 13	22	23	24	26	26
Abteilung 13 - Munzingen Windhäuslegasse 1	24	23	21	21	21
Abteilung 14 - Hochdorf Leinenweberstr. 3	34	32	32	34	32
Abteilung 15 - Ebnet Unteres Grün 12	28	28*	28	25	24
Abteilung 16 - Kappel Reichenbachstr. 12	21	22	20	20	18
Abteilung 18 - ABC-Zug Leinenweberstr. 3	14	15	15	15	13
<b>insgesamt:</b>	<b>412</b>	<b>424</b>	<b>426</b>	<b>430</b>	<b>423</b>
davon gleichzeitig Angehörige der Berufsfeuerwehr	20	14	6	6	6
<b>insgesamt:</b>	<b>392</b>	<b>410</b>	<b>420</b>	<b>424</b>	<b>417</b>
<b>davon Frauen**</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>davon Männer</b>	<b>382</b>	<b>404</b>	<b>414</b>	<b>420</b>	<b>415</b>

\* in 2008 je eine Frau in den Abteilungen 2, 3, 8, 9, 11 und 15.

\*\* die Abteilungen 5-Haslach und 17-Katastrophenschutz haben sich zum 01.01.2007 zur Abteilung 5-Rieselfeld zusammengeschlossen.

<b>Personalstand-Bewegungen</b> (Stand: 31.12. des Jahres)	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr	27	18	29	16	21
davon aus der Jugendfeuerwehr	8	11	18	8	12
Übertritt in Altersabteilung	4	4	6	1	5
Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr	16	15	26	8	24
Übertritt in Berufsfeuerwehr (Doppelangehörigkeit)	5	8	0	0	0
verstorben als aktiver Angehöriger in der FF	0	1	1	0	0
verstorben in der Altersabteilung	10	8	7	4	4
<b>insgesamt verstorben</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

## Ehrungen

<b>Ehrung in Silber (25 Jahre)</b> <b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>ehemals</b> <b>Abtlg.</b>	<b>Ehrung in Gold (40 Jahre)</b> <b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>ehemals</b> <b>Abtlg.</b>
Rombach, Martin	1	Vogel, Peter	1
Strecker, Martin	8	Streicher, Hansjörg	6
Reber Dr., Stefan	18		

<b>50 Jahre Zugehörigkeit zur</b> <b>Feuerwehr Freiburg</b>	<b>ehemals</b> <b>Abtlg.</b>	<b>60 Jahre Zugehörigkeit zur</b> <b>Feuerwehr Freiburg</b>	<b>ehemals</b> <b>Abtlg.</b>
Dieter, Horst	1	Ramsperger, Heinz	2
Schwarz, Herbert	4	Lindner, Hartwig	7
Schweier, Hermann	6	Schumacher, Georg	13
Hug, Roland	6	Scherzinger, Hermann	14
Lörch, Helmut	12		

## Freiwillige Feuerwehr

### Unfälle

Trotz der guten Ausbildung wurden 5 Feuerwehrangehörige im Dienst verletzt. Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, das Ziel aber muss eine Null am Ende des Jahres sein.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Unfall im Einsatz	0	5	4	0	0
Unfall bei Übungen, Lehrgänge und Sport	5	9	2	5	3
<b>insgesamt:</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>3</b>

### Einsätze

Die Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr unterliegen von Jahr zu Jahr starken Schwankungen, da Stürme und Starkregen besonders viele Einsätze mit sich bringen. 2009 wurde die Stadt von solchen Unwettern weitgehend verschont, weshalb die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr nur 444mal zu 312 Einsätzen alarmiert werden mussten. Bei diesen Vorkommnissen wurden insgesamt 3.502 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr aufgeboten. Trotz dieser Schwankungen zeichnet sich seit Jahren eine deutliche Zunahme der Einsatzhäufigkeit ab, worin sich das Wachstum der Stadt spiegelt. Unwettereinsätze und Einsätze der Technische Hilfeleistungen machen – wie bei den meisten anderen Feuerwehren im Lande auch – den größten Teil der Einsätze aus. Nach wie vor zählen die Brandeinsätze aber zu den wichtigsten Aufgaben der Feuerwehr: 3.110 Stunden standen die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr 2009 im Brandeinsatz – das ist mehr als die Hälfte der Gesamteinsatzzeit. Bemerkenswert ist auch, dass die Brandeinsätze seit einigen Jahren wieder an Häufigkeit zunehmen.



<b>Einsatzart</b>	(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Brände	Einsätze	81	88	87	77	77
	Alarmierungen	144	175	119	117	120
	eingesetzte Kräfte	1.393	1.811	1.216	1.042	1.177
Techn. Hilfeleistung	Einsätze	174	168	128	348	150
	Alarmierungen	224	216	141	457	179
	eingesetzte Kräfte	1.470	1.599	880	2.349	922
Fehleinsätze	Einsätze	48	64	52	55	53
	Alarmierungen	64	83	55	61	59
	eingesetzte Kräfte	590	787	584	685	625
Sicherheitswachen	Einsätze	9	-/-	-/-	-/-	-/-
	Alarmierungen	12	-/-	-/-	-/-	-/-
	eingesetzte Kräfte	49	-/-	-/-	-/-	-/-
Überlandhilfe	Einsätze	0	0	0	2	0
	Alarmierungen	0	0	0	2	0
	eingesetzte Kräfte	0	0	0	2	0
<b>insgesamt:</b>	<b>Einsätze</b>	<b>312</b>	<b>320</b>	<b>267</b>	<b>483</b>	<b>286</b>
	<b>Alarmierungen</b>	<b>444</b>	<b>474</b>	<b>315</b>	<b>638</b>	<b>358</b>
	<b>eingesetzte Kräfte</b>	<b>3.502</b>	<b>4.197</b>	<b>2.680</b>	<b>4.084</b>	<b>2.755</b>

## Freiwillige Feuerwehr

### Eine neue Aufgabe - Führungsabschnittstellen

Der klassische Verlauf eines Unwetters aus Sicht der Feuerwehr: Trotz der hoch entwickelten Wetterprognostik lassen sich die Zugbahn und die Heftigkeit eines Gewitters nicht exakt voraussagen. Wohl erhält die Feuerwehr amtliche Wetterwarnungen; die besagen aber nur, wo in den jeweils nächsten Stunden Unwetterpotential besteht. Wann und wo genau und wie heftig sich die Gewitterzelle entlädt, ist doch immer überraschend. Binnen weniger Minuten können dann irgendwo im Stadtgebiet zahlreiche Keller mit Wasser voll laufen oder Bäume umgeworfen werden. Bei der Feuerwehr-Leitstelle gehen innerhalb kürzester Zeit Dutzende oder gar Hunderte Notrufe ein. Um diese Vielzahl gleichzeitiger Einsätze möglichst rasch bewältigen zu können, wurde 2009 in den Feuerwehrhäusern in der Urachstrasse und in Opfingen mit dem Aufbau von Führungsabschnittstellen begonnen: Gewissermaßen Mini-Leitstellen, von denen aus die Einsatzkräfte koordiniert werden können. Die Freiwillige Feuerwehr wird an dieser Führungsarbeit beteiligt; von 2010 an sollen auch



Freiwillige Feuerwehrangehörige entsprechende Lehrgänge für die Stabsarbeit an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal besuchen.

### Gesamtstundenzahl

Bei nahezu gleichbleibender Personalstärke ist die Stundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr in Jahr 2009 um 609 Stunden zurückgegangen. Im Wesentlichen ist dies auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Die Intensität in den einzelnen Ausbildungsbereichen hat sich verschoben. So sind die Ausbildungszeiten bei den Bränden um 791 Stunden und bei den Lehrgängen am Standort und an der Landesfeuerwehrschule um 1.934 Stunden z.T. stark zurückgegangen. Die Anzahl der Stunden bei den Sicherheitswachdiensten hat sich um 302 Stunden erhöht. Im Ausbildungsbereich Aus- und Fortbildung in den einzelnen Abteilungen wurden gegenüber dem Vorjahr 1.814 Ausbildungsstunden mehr investiert, was einer effektiveren Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr zu Gute kommt.



<b>Gesamtstundendarstellung für das Jahr 2009</b> (Stand: 31.12. des Jahres)	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Einsätze (Brände, Techn. Hilfeleistungen, Fehleinsätze, Brandwachen)	5.750	6.541	3.160	4.937	3.500
Feuersicherheitswachdienste* (bei den verschiedenen Standorten)	404	102	788	1.065	1.663
Aus- und Fortbildung (in den einzelnen Abteilungen)	18.223	16.409	15.805	15.053	16.694
Lehrgänge und Fortbildungen (am Standort und/oder an der Landesfeuerwehrschule)	4.555	6.489	6.029	4.348	4.268
<b>insgesamt:</b>	<b>28.932 Stunden</b>	<b>29.541 Stunden</b>	<b>25.782 Stunden</b>	<b>25.403 Stunden</b>	<b>26.125 Stunden</b>

\* nicht vom ABK angeordnet

## Freiwillige Feuerwehr

### Mehr Ausbilder

Traditionell erfolgt die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehrangehörigen durch Angehörige der Berufsfeuerwehr, die durch Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal ergänzt wird. Um die zeitliche Belastung der Ausbilder zu reduzieren, übernimmt die Freiwillige Feuerwehr nun immer mehr Ausbildungsaufgaben selbst. Bereits seit einigen Jahren verfügt deshalb auch die Freiwillige Feuerwehr über Ausbilder, die gemeinsam mit Kameraden der Berufsfeuerwehr Grund- und Truppführerlehrgänge gestalten sowie die Feuerwehrfrauen und -männer zu Atemschutzgeräteträgern, Sprechfunkern oder Maschinisten ausbilden.



Der vergrößerte Ausbilderstab innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr hat die Aufgabe übernommen die Aus- und Fortbildung in den Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr noch attraktiver, nachhaltiger und effektiver zu gestalten. Sie können ihr Wissen und die neuen Unterrichtsmethoden, die sie an der Landesfeuerweherschule erlernt haben, an die Feuerwehrangehörigen weiter vermitteln.

### Jubiläum; 110 Jahre Altersabteilung

Ein besonderes Jubiläum konnte die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg unter Führung von Siegfried Dinger feiern. Vor 110 Jahren gegründet, hat sie sich zur mittlerweile größten Abteilung der Freiburger Wehr entwickelt. Was in historischen Zeiten noch Kameradschaft genannt wurde, mag heute eher als soziales Netzwerk bezeichnet werden; die Grundidee ist stets die gleiche geblieben: Um in Ausbildung, Übung und



Einsatz ein Team zu bilden, braucht es einen starken Zusammenhalt. Man muss einander vertrauen können. Jeder muss die Stärken und Schwächen des anderen kennen. So entsteht über die Zeit des aktiven Dienstes eine enge Gemeinschaft, die meist auch die Familien der Feuerwehrangehörigen einschließt und für die es selbstverständlich ist, das Miteinander über die „Pensionsgrenzen“ weiterzuführen. Teamgeist – bei der Feuerwehr eine schon alte, aber immer noch topaktuelle Tugend.

## Freiwillige Feuerwehr

### Führungswechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr

Nach über zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit in diesen Funktionen schieden Stadtbrandmeister Bernd Schönewald und sein Stellvertreter Christian Brauner zum Ende des Jahres 2009 aus dem aktiven Dienst aus. Bei der offiziellen Verabschiedung im Rathaus würdigte Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon die Verdienste der beiden Führungskräfte. „Bernd Schönewalds Arbeit ist eng verbunden mit der Umsetzung des dezentralen Konzepts der Freiwilligen Feuerwehr. Die heutige Infrastruktur mit Feuerwehrhäusern in den Stadtteilen geht ganz wesentlich auf ihn zurück. Gemeinsam mit Christian Brauner hat er sich zudem für eine größere Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt, die heute in Ausbildung und Ausstattung sehr professionell ist. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt beiden Dank und Anerkennung. Sie haben sich um die Feuerwehr Freiburg und die Sicherheit der Stadt und ihrer Bürgerschaft verdient gemacht.“



Unter der Leitung von Bernd Schönewald übernahm die Freiwillige Feuerwehr zusätzliche Aufgaben und steigerte ihre Leistungsfähigkeit deutlich. So wurden in seiner Amtszeit im Rahmen des neuen Brandschutzkonzepts erstmals Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr in die Stabsarbeit einbezogen oder zu Ausbildern fortgebildet. Das entlastet die Berufsfeuerwehr und macht den Dienst der Freiwilligen attraktiver und verantwortungsvoller. Unter Leitung von Schönewald erhielt die Freiwillige Feuerwehr

ihre ersten Drehleitermaschinisten, und die ersten Frauen wurden zum Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr zugelassen. Es war ihm immer ein besonderes Anliegen, die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen zu fordern, damit der Dienst als sinnvolle und der Allgemeinheit förderliche Tätigkeit erlebt werden kann, sie andererseits aber auch nicht zu überfordern, um eine gesunde Balance zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt zu wahren. Mit Erfolg: Entgegen dem Landes- und Bundestrend verzeichnet die Freiwillige Feuerwehr Freiburg einen konstanten Personalbestand, die Anzahl der Angehörigen der Jugendfeuerwehr stieg in der Amtszeit von Bernd Schönewald sogar deutlich an. Bernd Schönewald schied aus dem aktiven Dienst wegen Erreichens der Altersgrenze aus.

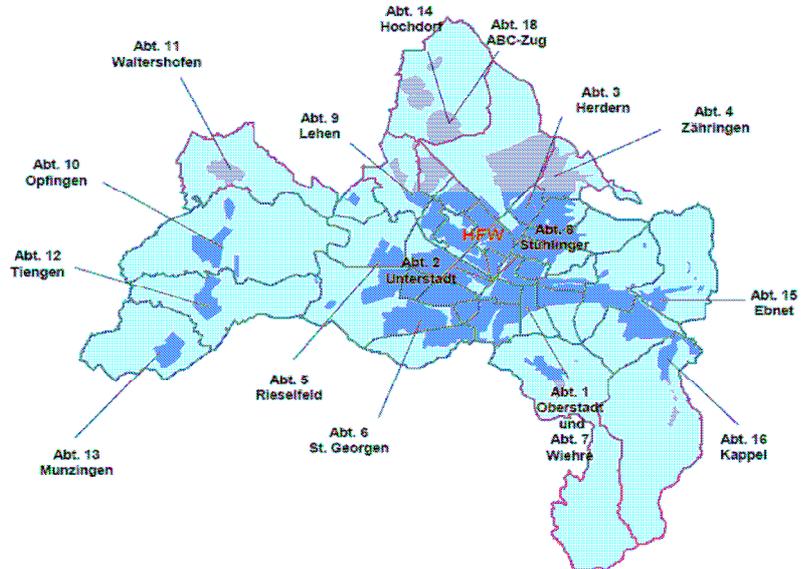
Gemeinsam mit Bernd Schönewald setzte sich Christian Brauner für mehr Selbstständigkeit und Verantwortung der Freiwilligen Feuerwehr ein. Er schuf durch gezielte Fortbildung die Voraussetzungen dafür, dass Ehrenamtliche heute Verantwortung in Ausbildung, Führungsunterstützung und Einsatzleitung tragen. So arbeiten jetzt Haupt- und Ehrenamtliche gleichberechtigt miteinander, Paralleleinsätze von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr sind alltäglich.



Zu Nachfolgern von Bernd Schönewald und Christian Brauner wurden Reiner Ullman und Roland Neiningen gewählt, die ihren Dienst Anfang 2010 aufnahmen.

## Freiwillige Feuerwehr

### Standorte der Feuerwehrrhäuser



Abteilung (FF)	Adresse	Fahrzeugtyp	Funkruf 4m-Band
Abteilung 01 Abteilung 07	Urachstraße 5	LF 10/6 LF 8/6 TLF 16/25 LF 16 TS RW 1	01/42-1 01/42-2 07/23 07/45 07/51
Abteilung 02 Abteilung 08	Eschholzstraße 118	LF 16/12 LF 16/12	1/44-8 1/44-7
Abteilung 03	Güterhallenstraße	TLF 16/25 LF 16 TS	03/23 03/45
Abteilung 04	Glottertalstraße 9	TLF 16/24 LF 16 TS	04/21 04/45
Abteilung 05*	Nelly-Sachs-Straße 2	LF 16/12 LF 16/12 LF 16 TS DLK 23-12	05/44-1 05/44-2 05/45 05/33
Abteilung 06	Vorarlberger Weg 1	LF 16 LF 10/6 SW 2000	06/44 06/42 06/63
Abteilung 09	Breisgauer Straße 61	TLF 16/24 LF 8	09/21 09/41
Abteilung 10	Am Sportplatz 4	LF 8/6 LF 8/6 RW 1	10/42-1 10/42-2 10/51
Abteilung 11	Breikeweg 5	TLF 16/25 LF 8/6	11/23 11/42
Abteilung 12	Maierbrühl 13	LF 16/12 LF 16 TS	12/44 12/45
Abteilung 13	Windhäuslegasse 1	TLF 16/24 LF 10/6	13/21 13/42
Abteilung 14	Leinenweberstraße 3	LF 8/6 LF 16 TS LF 16 TS WLF	14/42 14/45-1 14/45-2 1/65-3
Abteilung 15	Unteres Grün 12	TLF 16/24 LF 10/6	15/21 15/42
Abteilung 16	Reichenbachstraße 2	TLF 16/24 LF 8/6	16/21 16/42
Abteilung 18	Leinenweberstraße 3	Dekon P DMF GW-CSA LF 8	18/93-1 18/93-2 18/59-2 18/41

\*Zusammengelegt mit ehemaliger Abteilung 17 (Kat-Schutz)

## Jugendfeuerwehr



Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Ihr gehören junge Menschen im Alter von 10 - 18 Jahren an. Sie absolvieren eine erste Grundausbildung für den Feuerwehrdienst, die sie befähigt, bei Großeinsätzen zumindest mit Boten und Melderdiensten unterstützend mitzuwirken. Geleitet wird die Jugendfeuerwehr von Jugendfeuerwehrwart Michael Reinmuth.

### Personalbestand

Im Jahr 2009 konnten 47 Bewerber, davon 5 Mädchen, in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.

Weiterhin wurden 8 Angehörige der Jugendfeuerwehr in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen.



Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Angehörige</b>	<b>216</b>	<b>159</b>	<b>187</b>	<b>181</b>	<b>159</b>
davon männlich	190	137	158	148	126
davon weiblich	26	22	29	33	33
Eintritte	47	26	79	53	52
Austritte	2	30	40	23	29
Übertritte in die aktive Freiwillige Feuerwehr	8	18	11	8	12
Anzahl der Jugendgruppen in der Jugendfeuerwehr	14	9	11	9	9
Betreuer in den einzelnen Gruppen	41	35	39	35	35

### Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es, das kameradschaftliche Miteinander zu fördern und zu pflegen. Dazu gehören Sport und gemeinsame Ausflüge. Des Weiteren kommt die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z.B. einfache Löschangriffe, Leistungsspanne, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

Stunden (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Ausbildungsstunden	11.854	10.602	11.220	7.930	11.700
zusätzlich Stunden der Betreuer	2.380	1.708	1.800	1.947	3.264
zusätzlich Stunden des Jugendfeuerwehrwartes	241	80	320	259	472
<b>insgesamt:</b>	<b>14.475</b>	<b>12.390</b>	<b>13.340</b>	<b>10.136</b>	<b>15.436</b>



## Musikzug

Seit 1925 ist der Musikzug (früher Spielmannszug) das klingende Aushängeschild der Feuerwehr Freiburg. Er ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeisterndes Publikum. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg. Geleitet wird der Musikzug von Andreas Huck.



### Personalbestand

Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Mitglieder</b>	<b>51</b> (6)	<b>53</b>	<b>50</b>	<b>48</b>	<b>43</b>
Zugänge	3	3	3	5	0
Abgänge	5	0	1	0	0
Mitglieder weiblich	26	28	28	26	25
Mitglieder männlich	25	25	22	22	18
Mitglieder über 18 Jahre	36	39	38	39	40
Mitglieder unter 18 Jahre	15	14	12	9	3
Anwärter (in Ausbildung)	9	25	21	21	19

( ) aus privaten/beruflichen Gründen nicht aktiv

### Stundenleistung

Die Aktiven des Musikzuges haben bei den verschiedenen Veranstaltungen und Jubiläen insgesamt 3.666 Stunden erbracht. Die Musikerinnen und Musiker haben sich somit bei Proben, Konzerten und Auftritten an 65 Veranstaltungen/Musikproben für die Belange der Feuerwehr Freiburg eingesetzt. Höhepunkt im vergangenen Jahr war das Doppelkonzert mit dem Musikzug aus Stuttgart-Wangen.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Proben zu je 2 Std.	1.394 Std.	2.210 Std.	1.934 Std.	1.862 Std.	1.630 Std.
Anzahl Musikproben	32	41	39	40	-
Musiker bei Musikproben	697	1.105	967	931	815

Konzerte / Auftritte	2.272 Std	2.218 Std	1.979 Std.	2.145 Std.	1.950 Std.
Anzahl Auftritte	33	29	26	35	-
Stühlinger Hock	-	-	-	650 Std.	650 Std.

<b>insgesamt:</b>	<b>3.666 Std</b>	<b>4.428 Std.</b>	<b>3.913 Std.</b>	<b>4.657 Std.</b>	<b>4.230 Std.</b>
-------------------	------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------



## Altersabteilung

Seit 1899 ist die Altersabteilung (früher Veteranenabteilung) fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Nach dem aktiven Dienst in der Berufs- oder in der Freiwilligen Feuerwehr (gesetzliche Altersgrenze 60 bzw. 65 Jahre) kann jeder Angehörige der Altersabteilung beitreten. In der Altersabteilung wird die Kameradschaft durch verschiedene Aktivitäten weitergepflegt.

### Vorstand

Der Vorstand, wie im Jahr 2009 gewählt:

- Präsident: Dinger, Siegfried
- Stellvertreter: Müller, Werner
- Kassenwart: Müller, Werner
- Beisitzer: Tritschler, Arthur
- Beisitzer: Weber, Rudolf
- Schriftführer: Pfaff, Gerson



### Personalbestand

Der Personalstand hat sich leicht verringert. Die Abteilung konnte erfreulicherweise den Zugang von 10 Feuerwehrkameraden vermelden, leider verstarben 10 Kameraden.

Altersabteilung / Personen	2009	2008	2007	2006	2005
Angehörige zum 01.01. des Jahres	199	197	196	198	202
Zugänge	5	12	8	3	6
Ausgeschieden	0	2	0	1	6
verstorbene Kameraden	10	8	7	4	4
<b>Angehörige zum 31.12. des Jahres</b>	<b>194</b>	<b>199</b>	<b>197</b>	<b>196</b>	<b>198</b>

### Veranstaltungen und Aktivitäten

Der Vorstand organisierte insgesamt 111 Veranstaltungen und Aktivitäten für die Kameraden und deren Frauen. Diese Veranstaltungen sind sehr beliebt. Insgesamt haben 2.618 Personen daran teilgenommen. Das Programm ist vielfältig, wie z.B. Wander- und Fahrradausflüge, Singen, Eisstockschießen, Skiwoche, Stammtische und „Aqua Jogging“.

Veranstaltungen/Personen (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2008	2007	2006	2005
Veranstaltungen / Aktivitäten	111	132	117	117	105
daran teilgenommene Personen	2.618	2.632	2.368	2.534	2.761

### Ehrungen

		seit:	ehemals aktiv in:
für 50 Jahre Feuerwehr	Dieter, Horst	15.04.1959	Abt. 1 Oberstadt
	Hug, Roland	01.04.1959	Abt. 06 St. Georgen
	Lörch, Helmut	01.01.1959	Abt. 12 Tiengen
	Schwarz, Herbert	13.04.1959	Abt. 04 Zähringen
	Schweier, Hermann	01.04.1959	Abt. 06 St. Georgen
	Kalich, Günter	15.03.1959	Abt. 21 Berufsfeuerwehr
für 60 Jahre Feuerwehr	Lindner, Hartwig	01.04.1949	Abt. 07 Wiehre
	Ramsperger, Heinz	01.10.1949	Abt. 02 Unterstadt
	Scherzinger, Hermann	01.07.1949	Abt. 14 Hochdorf
	Schumacher, Georg	12.09.1949	Abt. 13 Munzingen
für 65 Jahre Feuerwehr	Pfardt, Gerhard	01.01.1944	Abt. 01 Oberstadt

## Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow

Die Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow ist die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Die örtlich zuständige Feuerwehraufsichtsbehörde ist im Auftrag der Stadt Freiburg das Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Die Hauptaufgabe der Werkfeuerwehr besteht in der Sicherung des Brandschutzes im Bereich ihres Firmengeländes. Sie ist spezialisiert auf die in ihrem Unternehmen zu erwartenden Einsätze und entlastet so die Feuerwehr Freiburg. Kommandant der Werkfeuerwehr ist Helmut Spöri.



### Personalstand

Der Werkfeuerwehr stehen neben 12 hauptberuflichen weitere 49 ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung.

Somit stehen insgesamt 61 Einsatzkräfte zur Verfügung. Das sind zwei Einsatzkräfte weniger als im Vorjahr.

Personalstand	2009	2008	2007	2006	2005
Hauptberufliche Einsatzkräfte	12	13	13	13	13
Ehrenamtliche Einsatzkräfte	49	50	49	48	48
<b>insgesamt:</b>	<b>61</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	<b>61</b>

### Fahrzeuge

Insgesamt 7 Fahrzeuge (1 Mehrzweckfahrzeug, 2 Löschfahrzeuge und 4 Feuerwehranhänger) stehen der Werkfeuerwehr für die Bewältigung ihrer Aufgaben zur Verfügung.



### Einsätze

Die Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow musste im Jahr 2009 in ihrem Einsatzbereich zu insgesamt 208 Einsätzen ausrücken.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Einsätze um 61 Einsätze, also um über 25 %, gesunken.

Einsätze	2009	2008	2007	2006	2005
Brände (Kleinbrand A + B)	2	3	5	9	6
Technische Hilfeleistung	54	63	35	47	30
Tiere / Insekten	0	1	0	1	1
Sonstige Einsätze	121	153	131	132	186
Fehlalarmierungen	19	35	47	38	31
Notfalleinsätze	6	7	6	3	10
Krankentransporte	6	7	11	2	5
<b>insgesamt:</b>	<b>208</b>	<b>269</b>	<b>235</b>	<b>232</b>	<b>269</b>

## Vorbeugender Brandschutz

### Tätigkeiten

Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz (VB) ist im Baugenehmigungsverfahren von Neu- und Umbauten sowie bei Nutzungsänderungen als Fachberater für das Baurechtsamt tätig. Hierbei werden die Belange der Feuerwehr überprüft und als Stellungnahme dem Baurechtsamt mitgeteilt. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Beratung von Bauherren, Architekten und Brandschutzsachverständigen. Die Besichtigung von Baustellen, Verkehrsbehinderungen, Freisitzflächen und Feuerwehraufstellflächen fällt ebenfalls in das Aufgabengebiet. Weiterhin werden



Stellungnahmen zu Veranstaltungen jeglicher Art, wie z.B. für Theater- und Zirkusvorstellungen, verfasst und deren Abnahme durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Baurechtsamt werden Brandverhütungsschauen in Objekten, bei denen eine große Anzahl von Menschen gefährdet oder die besonders brandgefährdet sind, durchgeführt. In allen städtischen Objekten findet die Brandverhütungsschau eigenständig statt. Zu den Hauptaufgaben im Bereich technischer Brandschutz zählt die Inbetriebnahme und die Verwaltung der Feuerwehrschlüsseldepots (FSD).

Beratungen und Gutachten	2009	2008	2007	2006	2005
Bearbeitung von Bauanträgen/ Bauvoranfragen	376	384	388	482	418
Besprechungen / Ortstermine	849	858	882	1.296	954
Brandverhütungsschauen	213	199	204	253	229
Bearbeitung von Bebauungsplänen	22	26	18	17	22
Bauabnahmen / Sicherheitsabnahmen	95	184	187	239	255
Ausbildung von Dritten	3	4	6	7	5
Verkehrsmaßnahmen	12	15	8	15	21
Beratungen telefonisch / per E-Mail	2.202	2.157	2.068	2.246	2.133
Verschiedenes	109	108	166	178	213
<b>insgesamt:</b>	<b>3.881</b>	<b>3.925</b>	<b>3.927</b>	<b>4.733</b>	<b>4.250</b>

### Feuersicherheitswachdienst

Die Gestellung der Feuersicherheitswachdienste wird durch den VB angeordnet und organisiert. 2009 wurden diese ausschließlich für die Messe Freiburg erbracht. Das Theater Freiburg führt seit September 2007 den Feuersicherheitswachdienst im Großen Haus mit eigenem Personal durch, nur bei außergewöhnlichen Vorstellungen wird er von der Feuerwehr Freiburg gestellt.

### Statistik der vom ABK angeordneten Feuersicherheitswachdienste

		2009	2008	2007	2006	2005
Durch Freiw. Feuerwehr insgesamt:	Anzahl	26	9	170	479	704
	Stunden	128	196	1.038,5	1.334,5	2.373

## Vorbeugender Brandschutz

### Brandschutzerziehung

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung wurden in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald 3.437 Personen in insgesamt 189 Gruppen über das richtige Verhalten im Notfall, die Brandverhütung sowie die Arbeit und die Organisation der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen 110 Kontaktstunden abgehalten.



Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

<b>Praktischer Teil (Führung)</b>		<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Kindergärten Freiburg	Gruppen	72	78	69	62	77
	Personen	1125	1.303	1.038	1.071	1.221
Kindergärten Landkr.	Gruppen	10	11	13	10	15
	Personen	181	151	239	142	254
Schulen Freiburg	Gruppen	44	47	39	60	31
	Personen	950	1.046	956	1.353	655
Schulen Landkreis	Gruppen	9	9	5	8	13
	Personen	176	166	84	180	261
Jugendfeuerwehr	Gruppen	9	15	13	12	14
	Personen	133	299	248	245	276
Freiwillige Feuerwehr	Gruppen	14	15	8	16	10
	Personen	293	329	168	426	206
DRK / Sonstige	Gruppen	26	23	16	24	17
	Personen	464	410	305	414	282
Ferienpass	Gruppen	5	3	4	1	1
	Personen	115	124	146	40	41
<b>insgesamt:</b>	<b>Gruppen</b>	<b>189</b>	<b>201</b>	<b>167</b>	<b>193</b>	<b>178</b>
	<b>Personen</b>	<b>3.437</b>	<b>3.828</b>	<b>3.184</b>	<b>3.871</b>	<b>3.196</b>

Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten bzw. Schule der Stadt Freiburg statt. In dieser Kontaktstunde bekommen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt, sowie Grundkenntnisse über das Verhalten im Brandfalle.

<b>Theorie (Kontaktstunden)</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
mit Kindergärten Stadtgebiet Freiburg	66	68	65	58	74
mit Schulen Stadtgebiet Freiburg	44	43	39	60	31
<b>insgesamt:</b>	<b>110</b>	<b>111</b>	<b>104</b>	<b>118</b>	<b>105</b>

## Ausbildung

### Aus- und Fortbildung für die Berufsfeuerwehr

Um die rechnergestützte Dienstplantechnik optimal zu nutzen, ist es notwendig, dass die Angehörigen der Berufsfeuerwehr möglichst alle Funktionen im Einsatzdienst beherrschen. Eine Spezialisierung der einzelnen Feuerwehrangehörigen ist verbunden mit einem erhöhten Personalaufwand. Daher ist ein erheblicher Ausbildungsaufwand für jeden Feuerwehrangehörigen notwendig, damit alle im Einsatz notwendigen Fahrzeuge und Geräte unter hoher psychischer und physischer Belastung beherrscht werden.



Berufsfeuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Grundlehrgang, Maschinist für Drehleiter, Maschinist für Feuerwehrkran, Motorsägelehrgang)	19.500
Fortbildung am Standort (Maschinist für Drehleiter, Maschinist für Feuerwehrkran, Bootsausbildung, Gefahrgut, Absturzsicherung, Belastungsübung Atemschutz, Ausbildungsabende der drei Wachabteilungen, externe Einsatzübungen, Fortbildung Leitstelle, Fortbildung Direktionsdienst und Wachführer)	17.182
Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule (Führungslehrgang I, Brandinspektorenlehrgang I und II, Laufbahnlehrgang, Führen im ABC-Einsatz, Leitstellenbedienpersonal, Grundlehrgang BF)	3.536
<b>insgesamt:</b>	<b>40.218</b>

### Aus- und Fortbildung für die Freiwillige Feuerwehr

Ziel der Aus- und Fortbildung in der Freiwilligen Feuerwehr ist es, den Freiwilligen Feuerwehrangehörigen eine fachlich fundierte und attraktive Ausbildung zu bieten und sie dadurch für die Feuerwehr zu begeistern, auf den Einsatz vorzubereiten und vor den Gefahren des Einsatzes zu schützen. Um den zeitlichen Aufwand für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen in einem vertretbaren Rahmen zu halten, werden sie für die Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der einfachen technischen Hilfe geschult und im erweiterten Bereich der technischen Hilfe auf bestimmte Aufgaben spezialisiert. Die Anzahl der aufgeführten Lehrgänge ist notwendig, um die Personalstruktur der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten.



Freiwillige Feuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Grundlehrgang, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Sprechfunker, Truppführer, Maschinist für Löschfahrzeuge, Maschinist für Drehleiter, Gruppenführer, Motorsägelehrgang)	3.557
Fortbildung am Standort (Fortbildung in den Abteilungen, Zug- und Gruppenführerlehrgang, Belastungsübung AÜA)	18.543
Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule (Zug- und Gruppenführer, Ausbilder für Grundausbildung und Truppführer, Jugendfeuerwehr Grundlehrgang I und II)	204
<b>insgesamt:</b>	<b>22.304</b>

Die Feuerwehr Freiburg hat **62.522 Stunden** für Aus- und Fortbildung aufgewendet.

## Ausbildung

### Lehrgänge und Fortbildung für externe Einrichtungen

Die Feuerwehr Freiburg führt Lehrgänge und Fortbildungen für Polizei, Rettungsdienst und andere im Einsatz eingebundenen Organisationen durch. Diese sind durch die Weiterentwicklung der Einsatztaktik und Einsatztechnik für alle Aufgabengebiete der Feuerwehr absolut notwendig. Schwerpunkte bilden hier die Brandlehre, das patientengerechte Retten und der Gefahrguteinsatz.

In 2009 wurden 132 Unterrichtsstunden für 891 Teilnehmer angehalten.

Aus- und Fortbildung durch die Feuerwehr Freiburg für Externe	Referenten- Stunden	Teilnehmer Anzahl / Std.	
Für die Polizeiakademie (Brandermittlung, Einführung in den Kriminaldienst, Verkehrsermittlung Stabsausbildung)	50	345	1.133
Für die Polizeidirektion Freiburg (Fortbildungen Schutzpolizei, Dienstgruppenführer, Führungs- und Lagezentrum, Praktikum gehobener Dienst Polizei)	58	260	1.965
Für die Landesrettungsschule DRK Baden / Hilfsorganisationen (Notarztseminar, Organisationsleiter, Rettungsassistent, Disponenten Leitstelle, Fortbildung Organisationsleiter, Fortbildung Notärzte, Praktikum Rettungsassistenten / Assistenten)	24	286	1.098
<b>insgesamt:</b>	<b>132</b>	<b>891</b>	<b>4.196</b>

### Grundlehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Neun Berufsfeuerwehrangehörige der Feuerwehr Freiburg und vier Berufsfeuerwehrangehörige der Stadt Pforzheim erlernten innerhalb von sechs Monaten das Handwerk der Feuerwehr in Theorie und Praxis. Vorgegebenes Ziel ist es, die naturwissenschaftlichen, chemischen und rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehreinsatz zu legen und die handwerklichen Einsatzläufe zu standardisieren und automatisieren. Die weitere zwölfmonatige Ausbildung erfolgt im Einsatzdienst und wird durch Berufspraktika vertieft. Die Ausbildung schließt mit dem Laufbahnlehrgang an der Landesfeuerwehrschule mit der Laufbahnprüfung ab.



### Fahrsicherheitstraining der Feuerwehr Freiburg

Das wichtigste Ziel aller Verantwortlichen, in Zukunft „sicher am Einsatzort“ anzukommen, wird auch nach Aussage der Teilnehmer durch eine realistische, praxisorientierte, geschwindigkeitsabhängige, theoretische und in der Praxis mit Feuerwehrfahrzeugen kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Führer von Fahrzeugen mit und ohne Sondersignale erreicht. Dies war der Anlass im Jahre 2009 ein Fahrsicherheitstraining für 60 Feuerwehrangehörige der Feuerwehr Freiburg in Zusammenarbeit mit der Verkehrsfachschule Markdorf, unterstützt vom Innenministerium, auf dem Gelände des Gewerbestraßensparkplatzes Breisgau durchzuführen.



## Technik und Ausstattung

### Fahrzeugbeschaffungen

Die Feuerwehr Freiburg erhielt im März 2009 drei neue Löschfahrzeuge (Iveco-Magirus, LF 10/6 Allrad), die an die Abteilungen 1 (Oberstadt), 6 (St. Georgen) und 15 (Ebnet) der Freiwilligen Feuerwehr übergeben wurden. Durch diese Beschaffung konnten Fahrzeuge mit einem Alter von über 20 Jahren ersetzt werden. Für diese Investition in die Zukunft der Feuerwehr wurde ein Betrag von insgesamt 675.000 € aufgewendet.

Eine Zuwendung zur Förderung des Feuerwehrwesens (Z-Feu) wurde in Höhe von insgesamt 174.500 € gewährt.



Dieses Fahrzeug wurde im letzten Quartal des Berichtsjahres als Dienstfahrzeug für die Amtsleitung beschafft. Es handelt sich um einen BMW Touring 525 D. Die Kosten hierfür beliefen sich inklusive der Fahrzeugausstattung (Funk und der technischen Beladung) auf einen Betrag von insgesamt 49.000 €. Zuwendungen aus der Z-Feu wurden in Höhe von 7.500 € bewilligt.

Dieses Einsatzfahrzeug dient der Führung und der Koordination von taktischen Einheiten der Feuerwehr und anderen BOS – Organisationen/Einheiten. Seine wesentlichen Aufgaben bestehen in der Leitung eines Feuerwehreinsatzes und dem Aufbau einer Technischen Einsatzleitung. Der ELW 2 ist für mittlere bis größere Einsätze vorgesehen. Der ELW 2 besitzt umfangreiche Führungs- und Kommunikationsmittel zum Leiten und Führen eines Einsatzes. Die Kosten für die Beschaffung dieses Fahrzeuges beliefen sich inklusive der umfangreichen Führungs- und Kommunikationsausstattung auf einen Betrag von insgesamt 462.000 €. Eine Zuwendung (Z-Feu) wurde in Höhe von 100.000 € gewährt.



### Übernahme von Feuerwehrfahrzeugen des Bundes



Aus der bisherigen bundeseigenen Ausstattung des Brand- und Katastrophenschutzes wurden der Feuerwehr Freiburg zum 31.12.2009 sechs LF 16 TS übereignet. Die Fahrzeuge, die vom Bund im Jahre 1984 beschafft wurden, befinden sich bei den Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg. Die Überlassung erfolgte auf Grund einer Neukonzeption des Bundes; die sich daraus ergebenden überzähligen bzw. nicht mehr konzeptkonformen Fahrzeuge wurden zur unentgeltlichen Übernahme angeboten.

## Technik und Ausstattung

### Trailer für Rettungsboot

Das Rettungsboot der Feuerwehr Freiburg war bis zum Ende des Jahres 2009 auf einem Abrollbehälter verlastet. Im Einsatzfall an den Baggerseen kam es immer wieder zu größeren Problemen, da die Anfahrtswege nicht oder nur unzulänglich befestigt sind.



Um diese Problematik zu entschärfen, wurde im Berichtsjahr 2009 für das Rettungsboot der Feuerwehr Freiburg ein Trailer beschafft. Als Zugfahrzeug für den Trailer dient ein RW 1 auf einem geländegängigen Unimog-Fahrgestell. Bei Eisrettungseinsätzen wird im Rettungsboot der Gerätesatz „Eisrettung“ mitgeführt.



### Rettungsgeräte für die Eisrettung

In der kalten Jahreszeit sind und bleiben die Temperaturen über einen längeren Zeitraum im Minusbereich - die Gewässer im Stadtgebiet frieren zu: In diesen Tagen und Wochen muss die Berufsfeuerwehr vermehrt mit Eisrettungseinsätzen rechnen. Ein entscheidender Faktor bei der Eisrettung ist die Zeit. Das eiskalte Wasser direkt unter der Eisdecke entzieht dem Körper rasant die Wärme. Binnen 15 Minuten kann ein Mensch, je nach Umständen, an den Folgen einer Unterkühlung sterben.

Nach einem solchen Ereignis beginnt für die Berufsfeuerwehr ein Kampf gegen die Zeit. Nicht nur die verunfallte Person befindet sich in einer lebensbedrohenden Lage, auch die Rettungskräfte der Feuerwehr begeben sich in Gefahr.

**Trotz aller gebotener Eile ist eine Eigensicherung geboten und unerlässlich.**

Im Berichtsjahr 2009 wurden zur Sicherung der eigenen Einsatzkräfte und zur besseren und effektiveren Rettung von verunfallten Personen Eisrettungsgeräte beschafft. Als Eisrettungsgeräte eignen sich alle Gegenstände, die das Gewicht der Retter und des Verunfallten auf dem Eis möglichst großflächig verteilen.

Zum Ende des Jahres 2009 wurden folgende Eisrettungsgeräte beschafft:

- 3 Wasserrettungsanzüge (zusätzlich pro Anzug 2 Eispickel)
- 1 Eisschlitten
- 1 Rettungsbrett
- 4 Sicherungsleinen

Um die neu beschafften Rettungsgeräte sicher und effektiv einsetzen zu können, wurden am zugefrorenen Waldsee Rettungsübungen abgehalten.



## Technik und Ausstattung

### Fahrzeugbestand

In 2009 standen dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz insgesamt 82 Fahrzeuge, 12 Abrollbehälter (Einsatz) 1 Abrollbehälter Tank (Ausbildung) und 11 Anhänger zur Verfügung.

Hier die Tabellarische Auslistung aller Fahrzeugtypen sowie die Fahrzeugstandorte:

Fahrzeug-Art	Fahrzeug-Typ	Anz.	Standort Haupt- feuerwache	Standort Feuerwehr- häuser	Standort KatS-Fahr- zeughalle	
Kommandowagen	KdoW	7	7			
Einsatzleitwagen	ELW 1	2	2			
	ELW 3	1	1			
Löschgruppenfahrzeug	LF 8*	4	1	3		
	LF 8 / 6	6		6		
	LF 10 / 6	4		4		
	LF 16	1		1		
	LF 16 / 12	9	6	3		
	LF 16 TS	7		7		
Tanklöschfahrzeug	TLF 16 / 24	5		5		
	TLF 16 / 25	3		3		
	TLF 24 / 50	1	1			
Drehleiter mit Korb	DLK 23-12	3	2	1		
Rüstwagen	RW 1	3	1	2		
	RW 2	1	1			
Feuerwehrran	FwK 28	1	1			
Gerätewagen	GW-1	1	1			
	-Gefahrgut	GW-G	1	1		
	-Transport	GW-T	1	1		
	-Öl	GW-Öl	1	1		
	-Tierrettung	GW-Tier	1	1		
	-Werkstatt	GW-Werkstatt	1	1		
	-CSA	GW-CSA	1		1	
	-Brunnen	GW-Brunnen	2			2
Schlauchwagen	SW 2000-Tr	1		1		
Mannschaftstransportwagen	MTW	6	4		2	
Wechselladerfahrzeug	WLF	3	2	1		
Dekontaminationsfahrzeug	DMF	1		1		
Dekontaminationsfahrzeug	Dekon P	1		1		
ABC-Erkundungswagen	ABC-ErkW	1	1			
Personenkraftwagen	PKW	1	1			
Lastwagen	LKW	1			1	
Stand: 31.12.2009		<b>insgesamt:</b>	<b>82</b>	<b>37</b>	<b>40</b>	<b>5</b>

\* Davon zwei Fahrzeuge der Jugendfeuerwehr

## Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)

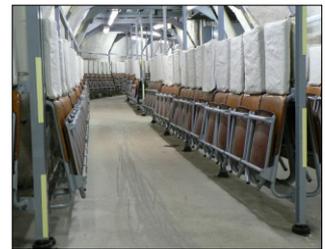
### Aufgaben

Die Abteilung Einsatzunterstützung, die sich im Dienstgebäude Eschholzstr. 86 befindet, nimmt die Aufgaben der „Unteren Katastrophenschutzbehörde“ sowie der „Zivilen Verteidigung“ im Stadtkreis Freiburg i.Br. wahr.

Zum Aufgabengebiet gehören die Verwaltung und Unterhaltung:

- des Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle Mundenhof
- des Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauer Straße
- der 6 öffentlichen Schutzräume mit ca. 9.700 Schutzplätzen, davon
  - 5.000 Plätze im Schlossbergstollen
  - 600 Plätze in der MZA\* „Stühlinger Kirchplatz“
  - 480 Plätze in der MZA\* „Im Grün/Alte Pfandleihe“
  - 1.594 Plätze in der MZA\* "Öffentliche Sparkasse"
  - 588 Plätze in der MZA\* "Gewerbeschule"
  - 1.438 Plätze in der MZA\* "Im Grün/Adlerstraße"

\* MZA = Mehrzweckanlage



- der 66 Sirenen im Freiburger Stadtgebiet
- der 47 Trinkwassernotbrunnen
- der 40 Entnahmestellen der unabhängigen Löschwasserversorgung



Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden Haushaltsmittel der Stadt, des Landes Baden-Württemberg und des Bundes eingesetzt.

## Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)

### „Katastrophenschutzübung 2009“ am 02.03.2009

Eine schwere Unwettersituation mit mehreren Schadensstellen im Stadtgebiet war die Ausgangslage für die Stabsrahmenübung am 02.03.2009.

An der Übung waren beteiligt: Verwaltungsstab, Führungsstab, Feuerwehrleitstelle, Rettungsleitstelle, Polizei (gespielt) und die Verbundwarte der badenova (gespielt). Die Übungsleitung hatte die Aufgabe, Ereignisse und Ergänzungen einzuspielen und als „Ansprechpartner“ vor Ort (Einheiten, Behörden, Firmen) zur Verfügung zu stehen.

### Nato-Gipfel vom 03.04. bis 04.04.2009

Die Vorbereitungen der Stadt Freiburg für die auf sie (ggf.) zukommenden Aufgaben vor und während des Nato-Gipfels 2009 wurden ab Februar 2009 durch den Koordinierungsstab „Nato-Gipfel 2009“ unter Leitung von Herrn Ersten Bürgermeister Neideck koordiniert.

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Freiburg hat als „Untere Katastrophenschutzbehörde“ seit Dezember 2008 unter Leitung des Abteilungsleiters Katastrophenschutz gemeinsam mit den Hilfsorganisationen der Stadt Freiburg die erforderlichen Einsatzplanungen für die Bereitstellung und den Einsatz der Katastrophenschutzkräfte Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst (MHD), Feuerwehr Freiburg (FW) und des Fernmeldedienstes geplant und vorbereitet.



Folgende Kräfte und Einheiten wurden bereitgestellt bzw. eingesetzt:

- Behandlungsplatz 25 plus mit AB-MANV (BHP 25 + AB-MANV)
- Behandlungsplatz 25 Einsatzeinheiten (BHP 25 EE)
- Löschzug FW
- Fernmelder des Fernmeldedienstes
- Leitende Notärzte

\* AB-MANV = Abrollbehälter für Massenanfall von Verletzten

Die Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes hat zwar viel Zeit und Kraft gekostet, brachte aber für alle Beteiligten sehr viel Erfahrung für die weitere Arbeit und einen Motivationsschub für die Helferinnen und Helfer.

## Dienstleistungen für Dritte



Bei den "Dienstleistungen für Dritte" erfolgte gegenüber den Vorjahren eine weitere Konzentration auf die Pflichtaufgaben der Feuerwehr. Diese Leistungen gehören in der Regel nicht zu den originären Aufgaben einer Feuerwehr und werden zusätzlich zu den Pflichtaufgaben wie Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Katastrophenabwehr verrichtet.

Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Hauptfeuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt, da für diese Leistungen ein Entgelt verlangt wird.

Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei, die auch in das Kostenverzeichnis der Feuerwehrsatzung einfließen.

Die Einnahmen bei den Feuersicherheitswachdiensten konnten gegenüber dem Jahr 2008 um rd. 1.200 € gesteigert werden.

Im Jahr 2009 konnte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz für Dienstleistungen für Dritte von rd. 400.000 € an Einnahmen verbuchen.



	2009	2008	2007	2006	2005
Atemschutzwerkstatt	4.876,00 €	4.307,00 €	2.922,00 €	3.148,00 €	3.756,80 €
Schlauchwerkstatt	3.934,99 €	2.262,00 €	2.093,00 €	3.755,00 €	3.746,00 €
Feuerlöscherwerkstatt (ab 2006 werden nur noch Feuerlöscher für den Eigenbedarf gewartet und geprüft)	-	-	-	-	228,00 €
Atemschutz- Übungsanlage (ohne Feuerwehr Freiburg)	44.643,00 €	44.643,20 €	36.194,30 €	29.810,00 €	30.796,00 €
Feuersicherheitsdienst	4.873,50 €	3.600,00 €	33.404,00 €	44.210,25 €	74.611,25 €
- davon bei Theater	-	-	28.770,00 €	42.000,00 €	61.670,00 €
- davon bei Sonstigen	4.873,50 €	3.600,00 €	4.634,00 €	2.210,25 €	12.941,25 €
Beratungen durch Abt. Vorb. Brandschutz	2.661,00 €	2.994,50 €	1.934,50 €	2.252,50 €	3.180,00 €
Gemeinsame Leitstelle Landkreis Brsg-H.	278.040,31 €	280.603,72 €	271.608,89 €	264.824,96 €	268.763,90 €
Gemeinde Merzhausen	60.129,66 €	58.200,50 €	57.638,00 €	57.638,00 €	57.638,00 €
<b>insgesamt:</b>	<b>399.408,47 €</b>	<b>396.610,92 €</b>	<b>405.794,69 €</b>	<b>405.638,71 €</b>	<b>442.719,95 €</b>

## Dienstleistungen für Dritte

### Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt wurden Atemluftflaschen für die Feuerwehr Freiburg, für den Übungsdienst im Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ), für die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewartet, geprüft und befüllt. Im Berichtsjahr wurden in der Atemschutzwerkstatt **569 €** mehr erwirtschaftet.



Atemluftflaschen	Inhalt	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7	2 0 0 6	2 0 0 5
Feuerwehr Freiburg	300 bar	1.030	616	486	479	753
	200 bar	3	10	0	0	8
Übungsdienst RAZ	300 bar	200	180	320	227	0
<b>für FW Freiburg:</b>		<b>1.233</b>	<b>806</b>	<b>806</b>	<b>706</b>	<b>761</b>

Atemluftflaschen	Inhalt	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7	2 0 0 6	2 0 0 5
Feuerwehren Landkreis und Fremdfirmen	300 bar	160	138	124	200	288
	200 bar	2	4	0	0	2
<b>für Sonstige:</b>		<b>162</b>	<b>142</b>	<b>124</b>	<b>200</b>	<b>290</b>

<b>insgesamt:</b>	<b>2 0 0 9</b>	<b>2 0 0 8</b>	<b>2 0 0 7</b>	<b>2 0 0 6</b>	<b>2 0 0 5</b>
	<b>1.395</b>	<b>948</b>	<b>930</b>	<b>906</b>	<b>1.051</b>

<b>Erlöse / Atemschutzwerkstatt</b>	<b>2 0 0 9</b>	<b>2 0 0 8</b>	<b>2 0 0 7</b>	<b>2 0 0 6</b>	<b>2 0 0 5</b>
Feuerwehren des Landkreis und Fremdfirmen	4.876,00 €	4.307,00 €	2.922,00 €	3.148,00 €	3.756,80 €



### Schlauchwerkstatt

In der Schlauchwerkstatt wurden Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg, für die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

Dies waren in 2009 insgesamt 3.530 Schläuche, die eine Gesamtlänge von 59.765 Meter haben. Im Jahr 2009 konnten Mehreinnahmen von insgesamt **1.672 €** erwirtschaftet werden.

Druckschläuche	Typ	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7	2 0 0 6	2 0 0 5
Feuerwehr Freiburg	B	1.336	1.600	913	1.570	1.428
	C	1.759	1.567	1.131	1.568	1.459
	D	128	1	98	110	89
<b>insgesamt:</b>		<b>3.223</b>	<b>3.318</b>	<b>2.142</b>	<b>3.248</b>	<b>2.976</b>
Feuerwehren des Landkreis	B	163	96	294	197	74
	C	98	73	113	141	51
	D	0	0	0	1	0
<b>insgesamt:</b>		<b>261</b>	<b>169</b>	<b>407</b>	<b>379</b>	<b>125</b>
Fremdfirmen	B	0	0	0	0	27
	C	46	25	57	12	57
	D	0	0	0	0	0
<b>insgesamt:</b>		<b>46</b>	<b>25</b>	<b>57</b>	<b>12</b>	<b>84</b>

<b>insgesamt</b>	<b>2 0 0 9</b>	<b>2 0 0 8</b>	<b>2 0 0 7</b>	<b>2 0 0 6</b>	<b>2 0 0 5</b>
	<b>3.530</b>	<b>3.512</b>	<b>2.606</b>	<b>3.639</b>	<b>3.185</b>

<b>Erlöse / Schlauchwerkstatt</b>	<b>2 0 0 9</b>	<b>2 0 0 8</b>	<b>2 0 0 7</b>	<b>2 0 0 6</b>	<b>2 0 0 5</b>
Feuerwehren des Landkreis und Fremdfirmen	3.934,00 €	2.262,00 €	2.093,00 €	3.755,00 €	3.746,00 €

## Dienstleistungen für Dritte

### Atemschutzübungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg, die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Firmen und Werkfeuerwehren wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge und Veranstaltungen in der Atemschutzübungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt stand die AÜA für 4.613 Atemschutzgeräteträger zur Verfügung. In der Atemschutzübungsanlage sind die Einnahmen in etwa gleich geblieben



Feuerwehr Freiburg	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl Personen	534 Pers.	539 Pers.	536 Pers.	538 Pers.	544 Pers.
Kostenersatz	5.313,30 €	5.363,05 €	4.626,80 €	3.724,00 €	3.808,00 €

Feuerwehren Landkreis	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl Personen	3.895 Pers.	3.920 Pers.	3.936 Pers.	3.927 Pers.	3.868 Pers.
Kostenersatz	39.004,00 €	39.163,20 €	33.772,20 €	27.020,00 €	27.076,00 €

Firmen / Werkfeuerwehren	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl Personen	184 Pers.	67 Pers.	93 Pers.	113 Pers.	-
Anzahl Übungsabende	18,5	14	8,5	9	-
Kostenersatz	5.890,00 €	5.480,00 €	3.040,00 €	2.790,00 €	3.720,00 €

insgesamt:	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl Personen	4.613 Pers.	4.526 Pers.	4.565 Pers.	4.578 Pers.	4.412 Pers.
Kostenersatz	50.207,30 €	50.006,25 €	41.439,00 €	33.534,00 €	34.604,00 €

### Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



#### Feuerwehrleitstelle

Die Stadt Freiburg betreibt die Leitstelle für das Stadtgebiet und das Gebiet des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Alle eingehenden Notrufe aus einem Versorgungsgebiet von insgesamt 1.531 km<sup>2</sup> (davon Stadt: 153 km<sup>2</sup>) mit rund 470.000 Einwohner (davon Stadt: ca. 220.000 Einwohner) und 25 Ortsnetze liegen im Dispositionsbereich der Leitstelle der Feuerwehr Freiburg.

Kostenersatz	2009	2008	2007	2006	2005
gemeinsame Einsatzleitstelle	278.040,31 €	280.603,72 €	271.608,89 €	264.824,96 €	268.763,90 €

### Leistungen für die Gemeinde Merzhausen

Die Feuerwehr Freiburg leistet aufgrund einer im Jahre 1990 getroffenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Löschhilfevertrag) der Gemeinde Merzhausen Hilfe bei Bränden und öffentlichen Notständen.

Kostenersatz	2009	2008	2007	2006	2005
Gemeinde Merzhausen	60.129,66 €	58.200,50 €	57.638,00 €	57.638,00 €	57.638,00 €

## Zahlen, Daten, Fakten

### Freiburg in Zahlen

Einwohner/-innen	(Stand: 31.12.2009) *	219.892
Einwohner/-innen je Angehörige/r der Berufsfeuerwehr		1.717
Höchster Punkt im Stadtgebiet (Schauinsland)		1.284 m
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet (Waltershofen)		196 m
Höhenunterschied im Stadtgebiet		1.088 m
Ausdehnung von Nord - Süd		18,6 km
Ausdehnung von Ost - West		20,0 km
Grenze zur Schweiz		42,0 km
Grenze nach Frankreich		3,0 km
Gesamtfläche Stadtgebiet		15.306 ha

\* Quelle: Zahlenspiegel Stadt Freiburg

### Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz in Zahlen

<b>Berufsfeuerwehr</b>	Feuerwache	1
	Wachabteilungen	3
	Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	128
<b>Freiwillige Feuerwehr</b>	Feuerwehrrhäuser	14
	Fahrzeughalle	1
	Abteilungen	17
	Angehörige gesamt:	873 (55 weiblich / 818 männlich)
	davon Aktive	412 (10 weiblich / 402 männlich)
	davon gleichzeitig Angehörige der BF	20 (0 weiblich / 20 männlich)
	davon Musikzug	51 (26 weiblich / 25 männlich)
	davon Jugendfeuerwehr	216 (19 weiblich / 197 männlich)
	davon Altersabteilung	194 (0 weiblich / 194 männlich)
<b>Katastrophenschutz</b>	Verwaltungsgebäude	1
	Katastrophenschutz-Zentrum	1
	Fahrzeughalle	1
	Schutzräume	6
	Schutzplätze	9.700
	Sirenen	66
	Trinkwassernotbrunnen	47
	Entnahmestellen der unabhängige Löschwasserversorgung	40
<b>Fahrzeugbestand</b>		82

### Finanzen und Kosten

Gesamtkosten Feuerwehr / Katastrophenschutz	12.545.579,63 €
Gesamterlöse Feuerwehr / Katastrophenschutz	960.918,96 €
Kostendeckungsgrad	7,66 %
Kosten je Einwohner/-in	57,05 €
Nettozuschuss je Einwohner/-in	52,68 €

## Zahlen, Daten, Fakten

---

### Das Jahr im Monatsüberblick

<b>Januar</b>	15.01. Rathaus Bürgerinformation Buttersäure entfernen 28.01. Wehrversammlung im Bürgerhaus Seepark. Insgesamt 193 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Februar</b>	27.02 Rotteckring Sprengkörper beseitigen Insgesamt 194 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>März</b>	03.03. Fahrzeugübergabe, 3 x LF 10/6 an die Freiwillige Feuerwehr 28.03. Sirenenprobe Insgesamt 172 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>April</b>	01.04. Beginn des Grundlehrganges mit 9 Brandmeistern der Berufsfeuerwehr Freiburg sowie 4 Brandmeistern der Berufsfeuerwehr Pforzheim 21.04. Spatenstich für den Neu- und Erweiterungsbau der Hauptfeuerwache Insgesamt 172 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Mai</b>	01.05. Dachstuhlbrand Erbprinzenstraße Insgesamt 205 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Juni</b>	19.06. Lkw bergen Unteribental 23.06. Bauunfall BAKOLA-Gelände Rotteckring 24.06. Kellerbrand Auwaldstraße Insgesamt 195 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Juli</b>	29.07. Verkehrsunfall mit 3 Pkw Bundesautobahn Insgesamt 330 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>August</b>	07.08. Person unter Straßenbahn Paula-Moderson-Platz Insgesamt 225 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>September</b>	19.09. Verkehrsunfall Bundesautobahn 25.09. Verkehrsunfall Carl-Metz-Straße Insgesamt 193 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Oktober</b>	26.10. Person unter Straßenbahn Sundgaullee 31.10. Sirenenprobe Insgesamt 165 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>November</b>	31.11. Gasausströmung Heinrich-von-Stephan-Straße Insgesamt 160 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.
<b>Dezember</b>	31.12. An Silvester und Neujahr 09/10 hatte die Feuerwehr Freiburg 22 01.01. Einsätze anzuarbeiten Insgesamt 178 Einsätze für die Feuerwehr Freiburg.

## Impressum

---

**Herausgeber:**

Stadt Freiburg im Breisgau  
Amt für Brand- und Katastrophenschutz  
Eschholzstr. 118  
79115 Freiburg  
Telefon: 0761 - 201 - 3315  
Telefax: 0761 - 201 - 3399  
E-Mail: [feuerwehr@stadt.freiburg.de](mailto:feuerwehr@stadt.freiburg.de)  
Internet: [www.freiburg.de/feuerwehr](http://www.freiburg.de/feuerwehr)

**Bilder:**

Bildstelle, Amt für Brand- und Katastrophenschutz  
Patrick Seeger

**Copyright:**

Vervielfältigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des  
Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Freiburg zulässig.

**Auflage:**

60 Exemplare  
Freiburg im Oktober 2010